

Tientei, dessen Lippentaster ja mehrborstig sind und dessen Unterseite außer der Punktierung noch eine feine deutliche Körnelung aufweist, die Punktierung ist nicht senkrecht zur Fläche, sondern schräg seitwärts hinein, wie wenn man mit einer spitzen Feder schräg unter die Oberfläche geritzt hätte, was ein körnelig-runzliges Aussehen verursacht.

Lagriidae, Alleculidae, Cantharidae (Col.).

Von F. Borchmann, Hamburg.

Dem Material, das mir das Deutsche Entomologische Museum zur Bearbeitung sandte, sind in dieser Arbeit noch einige Tiere hinzugefügt, die, auch von Herrn H. Sauter auf Formosa gesammelt, mir von anderer Seite zugekommen sind.

I. *Lagriidae*.

1. *Lagria formosensis* n. sp. — Länge 10—13 mm, Schulterbreite 2—3 $\frac{1}{2}$ mm. Ziemlich breit, nach hinten mäßig erweitert, gewölbt; glänzend; ziemlich dicht, anliegend, ziemlich kurz, goldgelb behaart; heller oder dunkler braun, meistens Kopf, Halsschild, Fühler und Beine fast schwarz, bei helleren Stücken Halsschild und Schenkelbasis hell. Kopf rundlich, ziemlich grob und dicht punktiert; Oberlippe herzförmig, vorn ausgerandet, punktiert, mit langen Borsten; Clypeus kürzer als die Oberlippe, etwas breiter, gröber punktiert, von der Stirn durch eine gerade, ziemlich tiefe Furche abgesetzt, Stirn zuweilen uneben, grob punktiert, Schläfen allmählich gerundet, so lang wie ein Auge breit; Fühler kräftig, nach außen in beiden Geschlechtern wenig verdickt, kürzer als die halbe Körperlänge, alle Glieder, mit Ausnahme des zweiten, länger als breit, erstes Glied bedeutend dicker als die übrigen, drittes Glied wenig länger als das vierte, Endglied in beiden Geschlechtern kaum so lang wie die zwei vorhergehenden Glieder zusammen; Augen schmal, vorn stark ausgerandet, Abstand auf der Stirn beim ♀ etwas mehr als ein Augendurchmesser, beim ♂ gleich einem Auge. Halsschild fast quadratisch, etwas breiter als der Kopf mit den Augen, vorn und hinten gerade, Seiten wenig geschwungen, vor den Hinterecken ausgerandet, Vorderwinkel wenig abgerundet, Hinterecken wenig vortretend, Seiten deutlich gerandet, Vorderrand nicht, Hinterrand besonders an den Winkeln etwas aufgebogen gerandet, Scheibe grob gerunzelt und punktiert, im letzten Drittel mit einem breiten Quereindrucke über die ganze Breite. Schildchen klein, rundlich, fein punktiert. Flügel-

decken an der Basis über doppelt so breit wie die Halsschildbasis, mit breiten, unregelmäßigen Runzeln, zwischen den Runzeln grobe Punkte, im ersten Viertel mit einem flachen Quereindrucke über beide Decken, Flügeldecken stark gewölbt, nach hinten in beiden Geschlechtern merklich erweitert, zusammen abgerundet, Schultern etwas gefaltet und nach vorn etwas vorgezogen; Epipleuren breit, grob punktiert, allmählich verengt. Unterseite glänzender, fein punktiert, fein goldgelb behaart, Seiten des Abdomens uneben, Abdominalfortsatz breit, Spitze etwas abgerundet, breit gerandet. Beine mittel, Schenkel nach der Spitze verdickt; Schienen wenig gebogen; Füße gewöhnlich, Metatarsus der Hinterfüße etwas kürzer als die folgenden Glieder zusammen.

Acht Exemplare von Fuhosho X, 1909, Kosempo VI und X, 1909, Chip Chip I. 1909.

Die Art ähnelt sehr der *L. cineracea* Fairm. von Sumatra, die aber viel dichter, staubartig, grau behaart ist. Das ♂ von *cineracea* Fairm. hat viel größere Augen, seine Fühler sind viel länger, und das Endglied ist so lang wie die vier vorhergehenden Glieder zusammen, das zehnte Glied ist zahnartig erweitert.

2. *Lagria anisocera* Wiedem. Diese weitverbreitete Art liegt in drei Exemplaren von Taihorin VI. 1911 und Kosempo X. 1909 vor.

3. *Lagriocera ruficollis* n. sp. Länge 6—6½ mm, Schulterbreite 1½—2 mm. Gestreckt, nach hinten kaum erweitert, mäßig gewölbt, mäßig glänzend; bräunlich-schwarz bis schwarz, Halsschild rot; lang, etwas anliegend, greis behaart. Kopf rundlich, grob, nicht dicht, Oberlippe und Clypeus etwas feiner punktiert und weißlich beborstet; Oberlippe quer, vorn leicht ausgerandet; Clypeus quer, breiter als die Lippe, durch eine scharfe Linie von der Stirn getrennt, am Hinterrande des Clypeus und am Vorderrande der Stirn eine tiefe, rundliche Grube; Stirn uneben, beiderseits vor den Augen eine schmale unpunktete Fläche, zwischen den Augen ein undeutlicher Eindruck; Schläfen etwas schmaler als ein Auge, gerundet; Augen groß, stark gewölbt, vorn ausgerandet, Abstand auf der Stirn etwas geringer als ein Augendurchmesser; Fühler etwa gleich der halben Körperlänge, nach außen verdickt, kräftig, Glieder nach außen an Länge abnehmend, drittes Glied etwas länger als das vierte, zehntes dreimal so breit wie lang, Endglied mindestens so lang wie die sieben vorhergehenden Glieder zusammen, etwas gebogen, stumpf zugespitzt, mit zahlreichen, kurze schwarze Borsten tragenden Tuberkeln. Halsschild so lang wie breit, mäßig dicht und mäßig grob punktiert, mit einer rundlichen Grube vor dem Hinterrande und beiderseits zwei

flachen Grübchen am Seitenrande, Vorder- und Hinterrand deutlich gerandet, Hinterrand in der Mitte etwas ausgeschnitten, Vorderwinkel nicht abgerundet, Hinterecken etwas vortretend. Schildchen abgerundet, gelb. Flügeldecken grob punktiert, querrunzelig, zusammen abgerundet, mäßig gewölbt, greis behaart; Schultern kräftig, an der Innenseite mit einer flachen Längsfurche; Epipleuren breit, skulptiert wie die Flügeldecken. Unterseite feiner punktiert, glänzender. Beine kräftig, Schenkel mäßig verdickt, Schienen schwach gebogen. Metatarsus der Hinterfüße länger als die folgenden Glieder zusammen.

Zwei ♂♂ von Taihorinsho VIII, 1909 und Koroton 1.—15. IX. 1907 (in meiner Sammlung).

Die Art ähnelt in der Färbung der *Laagriocera Feae* m. von Sumatra, unterscheidet sich aber leicht durch die geringere Größe und die viel schlankere Gestalt. Ich konnte bei 30 facher Vergrößerung keine schwielenartigen Erhabenheiten auf dem achten Fühlergliede wahrnehmen.

4. *Nemostira occipitalis* n. sp. Länge 11—12 mm, Schulterbreite 3—3½ mm. Gestreckt, nach hinten sehr wenig erweitert, gewölbt, ziemlich glänzend; heller oder dunkler schwarzbraun, Beine meist viel heller, besonders an der Basis, die Spitze der Schienen und die Füße, zuweilen der Hinterrand des dritten und vierten Segments und der Anus rostrot, Fühler, Oberlippe und Clypeus rostfarbig. Kopf gewöhnlich, Mundteile wenig vortretend; Oberlippe quer, an der Basis wenig schmaler als der Apex, vorn schwach ausgerandet, wenig gewölbt, sparsam punktiert, mit langen, fuchsroten Borsten; Clypeus quer, stärker gewölbt, ebenso skulptiert und beborstet, vorn stark ausgerandet, durch eine tiefe, stark gebogene Furche von der Stirn getrennt, Stirn fast glatt, mit wenigen Borstenpunkten, Hinterkopf mit einer tiefen, geraden Längsfurche und einigen kleinen Borstenpunkten, davor zwischen den Augen jederseits ein bis zwei große tiefe Punkte, Schläfen sehr kurz, Hals stark eingeschnürt; letztes Glied der Kiefertaster ziemlich schmal, dreieckig; Fühler die Körpermitte kaum erreichend, kräftig, nach außen nicht stärker, fein behaart, mit einzelnen längeren Borsten, alle Glieder mit Ausnahme des zweiten länger als breit, drittes und viertes Glied gleich, Endglied so lang wie die zwei (♀) oder drei vorhergehenden Glieder zusammen (♂), schwach gebogen, stumpf zugespitzt; Augen groß, stark gewölbt, vorn schwach ausgerandet, Stirnabstand ½ Augendurchmesser, Abstand unten weniger. Halsschild gewölbt, so breit wie der Kopf mit den Augen, so lang wie breit, vorn am breitesten, glatt, stark glänzend, Vorderwinkel abgerundet, Hinterwinkel vortretend, Seiten vor den Hinter-

ecken eingebuchtet, Vorderrand fein, Hinterrand breit und aufstehend, Seiten ungerandet. Schildchen sehr klein, rundlich, glatt. Flügeldecken doppelt so breit wie die Halsschildbasis, mäßig gewölbt, hinter dem ersten Viertel schwach niedergedrückt, punktiert-gestreift, Punkte in den Streifen kräftig und dicht, nach hinten schwächer, Zwischenräume mäßig gewölbt, die ungeraden mit einzelnen groben Borstenpunkten, Schultern kräftig, abgerundet, Seiten im ersten Viertel parallel, dann schwach erweitert, zusammen stumpf zugespitzt; Epipleuren schmal, glatt, in der zweiten Hälfte konkav. Unterseite glänzend, sparsam mit großen Borstenpunkten besetzt, Seiten stärker punktiert, Ränder des dritten und vierten Segments an den Seiten ausgeschnitten; Abdominalfortsatz breit dreieckig, glatt, gewölbt, wenig abgerundet, scharf gerandet. Beine mittel, mit langen fuchsroten Borsten, Schenkel mäßig verdickt, Schienen schwach gebogen, Hinterschenkel so lang wie vier Segmente; Füße büstenartig behaart; Metatarsus der Hinterfüße so lang wie die folgenden Glieder zusammen.

Zehn Exemplare (♂ und ♀) von Tainan (in meiner und in der Sammlung des Herrn M. Pic); drei Exemplare von Taihorinsho und Hoozan IX. 1910, im Deutschen Entomologischen Museum.

Durch ihre Färbung, Skulptur und die Bildung des Hinterhauptes unterscheidet sich die Art leicht von allen anderen Arten.

5. *Nemostira rufipennis* n. sp. Länge 8—8½ mm. Gestreckt, nach hinten wenig erweitert, glänzend, besonders Kopf und Halsschild; Kopf, Fühler, Halsschild mit Ausnahme des rotgelben Hinterrandes, Brust und Beine glänzend schwarz, Abdomen heller oder dunkler gelbbraun, Flügeldecken rotgelb. Kopf rundlich, nicht stark verlängert; Oberlippe sehr kurz, mit einigen groben Punkten und fuchsroten Borsten, Clypeus etwas länger und breiter, fein punktiert, ebenso beborstet, ziemlich stark gewölbt, vorn stark ausgerandet, von der Stirn durch eine tiefe gebogene Furche getrennt; Stirn und Hinterhaupt mit einer deutlichen, scharfen Mittelrinne, Stirn neben jedem Auge mit zwei großen, tiefen Punkten; Schläfen kurz, mit einigen groben Borstenpunkten; Endglied der Kiefertaster dreieckig, ziemlich schmal; Fühler erreichen nicht die Körpermitte, kräftig, nach außen kaum verdickt, alle Glieder, mit Ausnahme des zweiten länger als breit, schwach verdickt, drittes Glied so lang wie das vierte, Endglied walzenförmig, schwach gebogen, stumpf zugespitzt, so lang wie die zwei vorhergehenden Glieder zusammen (♂), beim ♀ etwas kürzer; Augen quer, ziemlich groß, gewölbt, vorn schwach ausgerandet, oben und unten gleich weit voneinander entfernt, Stirnabstand ein Augendurchmesser von oben gesehen, Halsschild so breit wie der Kopf

mit den Augen, so lang wie breit, stark gewölbt, fast glatt, Vorder-ecken stark gerundet, Vorderrand fein gerandet, Seiten vor dem etwas schmäleren, breit und stark aufgebogenen Hinterrande stark eingezogen, Hinterecken vortretend, Seiten ungerandet. Schildchen klein, rundlich, glatt, rotgelb. Flügeldecken doppelt so breit wie die Halsschildbasis, gestreift-punktiert, Punkte in den Streifen dicht und tief, nach hinten schwächer werdend; Zwischenräume ziemlich gewölbt, erster, dritter, fünfter und siebenter mit weitläufigen, groben Borstenpunkten; Schultern kräftig, mit glatter Beule, Spitzen zusammen abgerundet; Epipleuren schmal, fast glatt. Unterseite stark glänzend, mit einzelnen feinen Borstenpunkten, nur die Seiten der Brust grob punktiert, Seiten des Abdomens mit rundlichen Eindrücken; Hinterrand des dritten und vierten Segments beiderseits ausgebuchtet; Abdominalfortsatz breit, spitz, Seiten gerade, scharf gerandet. Beine schlank, ziemlich lang, mit langen gelben Borsten undicht besetzt, Hinterschenkelspitze den Hinterrand des dritten Segments überragend, Schenkel schwach verdickt, Schienen schwach gebogen; Fußsohlen gelb beborstet; Metatarsus der Hinterfüße so lang wie die folgenden Glieder zusammen.

Zwei Exemplare von Tainan (ein ♂ in meiner Sammlung, ein ♀ in der Sammlung des Herrn M. Pic).

Die Art ist von ihren Verwandten leicht durch die Färbung und die Skulptur des Kopfes zu unterscheiden.

6. *Nemostira abnormipes* n. sp. Länge $9\frac{1}{2}$ mm, Schulterbreite 2 mm. Gestreckt, gewölbt, glänzend; schwarzbraun, Hinterbrust heller, Kopf mit Fühlern und Augen schwarz, Flügeldecken schwarz mit schwachem bläulichen Schimmer, Halsschild rotgelb. Kopf gewöhnlich, Oberlippe quer, am Grunde etwas verengt, gewölbt, glänzend, zerstreut punktiert, mit langen weißlichen Borsten, vorn wenig ausgerandet; Clypeus vorn gerade, gewölbt, skulptiert wie die Lippe, durch eine tiefe, gebogene Furche von der Stirn getrennt; Stirn zwischen den Augen quer eingedrückt, dicht und grob punktiert; Hinterkopf mit einer breiten, glatten Erhabenheit; Schläfen fast so breit wie ein Auge, grob punktiert, beborstet; Endglied der Kiefertaster mäßig groß, ziemlich schmal dreieckig; Fühler kürzer als der halbe Körper, fadenförmig, nach außen nicht verdickt, drittes und viertes Glied gleich, Endglied etwas gebogen, zugespitzt, so lang wie die vier vorhergehenden Glieder zusammen; Augen schmal, gewölbt, vorn sehr schwach ausgerandet, Abstand oben und unten gleich, Stirnabstand weniger als ein Augendurchmesser. Halsschild gewölbt, wenig breiter als der Kopfschild mit den Augen, so lang wie breit,

nach hinten etwas verengt, sehr sparsam mit ziemlich großen Punkten besetzt, Vorderrand fein, Hinterrand breit und aufgebogen gerandet, Seiten nicht gerandet, Vorderecken abgerundet, Hinterecken vortretend. Schildchen rundlich viereckig, glatt. Flügeldecken doppelt so breit wie die Halsschildbasis, gewölbt, nach hinten schwach erweitert, in stark abweichender Weise gestreift-punktiert. Die scharf eingestochenen Punkte in den Streifen stehen meist zu zwei oder mehreren nebeneinander, gegen die Spitze werden die Streifen einfach. Die Zwischenräume sind schmal, erhaben und glatt. Schulterboule glatt, Spitzen der Flügeldecken einzeln abgerundet; Epipleuren schmal und glatt, ausgehöhlt. Unterseite stark glänzend, fast glatt, Seiten der Brust grob punktiert, Seiten des Abdomens uneben. Abdominalfortsatz groß, breit, dreieckig, gewölbt, fein und scharf gerandet, spitz. Beine mäßig stark, Spitze der Hinterschenkel den Hinterrand des vierten Segments überragend, Vorder- und Mittelschenkel mäßig, Hinterschenkel stark verdickt, Schienen der ersten beiden Beinpaare einmal, Hinterschienen zweimal gebogen, in der Mitte mit einem stumpfen Zahne, Unterseite verbreitert und dicht, lang, abstehend, weißlich behaart; Fußsohlen wie gewöhnlich behaart; Metatarsus der Hinterfüße so lang wie die folgenden Glieder zusammen.

1 ♂ von Tainan.

Die Art bildet wegen ihrer auffallenden Skulptur mit der folgenden und *N. varicolor* m. eine besondere Gruppe. Sie ist durch die Bildung der Hinterschienen verwandt mit *N. serra* m., *diversipes* m. und *conconvipes* m.

7. *Nemostira cognata* n. sp. Länge $11\frac{1}{2}$ mm, Schulterbreite $2\frac{1}{2}$ mm. Die Art ist sehr nahe mit der vorigen verwandt. Die Färbung ist abweichend, schwarz, Taster, Kiefer bis auf die Spitze, erstes Fühlerglied, der Halsschild, die Beine und ein Teil der Hüften rotgelb. Die Bildung des Kopfes ist dieselbe, ebenso der Augen. Das dritte Fühlerglied ist etwas länger als das vierte, das Endglied schwach gebogen, schärfer zugespitzt, so lang wie die drei vorhergehenden Glieder zusammen. Der Halsschild ist wie bei der vorigen Art, aber stärker punktiert. Die Flügeldecken haben dieselbe Skulptur, sind aber am Apex mehr gewölbt. Die Unterseite ist bedeutend stärker gewölbt, der Hinterrand des dritten und vierten Segments ist beiderseits ausgebuchtet. Die Beine sind viel schwächer, die Schenkel nur schwach verdickt, die Schienen der Vorder- und Mittelbeine schwach, der Hinterbeine fast gar nicht gebogen und einfach.

Ein Exemplar (♀ ?) von Tainan.

Das vorliegende Tier ist vielleicht nur das ♀ einer Färbungsvarietät.

II. *Alleculidae*.

1. *Allecula maxima* Pic. Neun Exemplare von Fuhosho VI. 1909, Kosempo VII. 1909, Taihorinsho VIII. 1909 und Hoozan IX. 1910. Die Art wurde von Ytinnan beschrieben.

2. *Allecula fuliginosa* Mäkl. Ein Exemplar von Kosempo XI. 1908. Bisher nur von Japan bekannt.

3. *Allecula bilamellata* Mars. Vier Exemplare von Taihorinsho VIII. und IX. 1909. Beschrieben von Japan.

4. *Borboresthes fuliginosus* Fairm. Viele Exemplare von Taihorinsho VIII. und IX. 1909; ein Exemplar von Kosempo X. 1909. Fairmaire beschrieb die Art von Szé-tchouen.

5. *Cistelomorpha rufina* Fairm. Sechs Exemplare von Taihorinsho VIII. 1909, Kosempo VII. 1909 und VI. 1911.

III. *Cantharidae (Meloidae)*.

1. *Horia anguliceps* Fairm. Sechs Exemplare ♂ ♀ von Fuhosho VII., VIII. 1909 und V. 1910. Die Art war bisher nicht von Formosa bekannt.

2. *Zonabris cichorii* L. Viele Exemplare von Fuhosho VIII. 1908 und VIII. 1909, Kosempo VII. 1911 und Hoozan IX. 1911. Diese Art ist weit verbreitet.

3. *Epicauta hirticornis* Haag. Viele Exemplare von Takao VI. 1907. Eine der häufigsten Arten, deren Vorkommen auf Formosa von vornherein anzunehmen war.

4. *Zonitis geniculata* Fairm. Ein Exemplar von Kosempo VI. 1911. Die Fairmairesche Beschreibung paßt genau auf dies Tier. Die Art war bisher von den Philippinen bekannt. Daher ist mir ihr Vorkommen auf Formosa etwas zweifelhaft. Auch die Beschreibung der Pic'schen *Z. japonica* paßt ziemlich genau. Leider ist die Variabilität der Arten sehr groß, so daß nach einem Stück nicht leicht ein sicheres Urteil abzugeben ist.